

TRADERS Journal

23.03.2010

Mehr Wissen

TOP THEMEN

- **Know How:**
**Rainbow-Trading / Erfolgreich
Trendbewegungen handeln**
- **Van Tharp Kolumne:**
Selbstsabotage
- **Buchbesprechung:**
Die Gesetze des Spiels



Inhalt

1. **Editorial**
2. **Newstrading**
Quanmax:
Die österreichisch-taiwanische Unbekannte!
4. **Indexanalyse**
S&P 500 – Neues Kaufsignal mit Potenzial bis...
6. **Anlagezertifikate**
Allianz SE – Kaufsignal wird aktiviert wenn...
9. **Know How**
Rainbow-Trading / Erfolgreich Trendbewegungen
handeln (Lars Gottwik)
9. **Trends**
Seltene Erden:
Das heißeste Rohstoff-Thema der nächsten Jahre
(Dirk Müller)
12. **Van Tharp Kolumne**
Selbstsabotage
14. **Buchbesprechung**
Die Gesetze des Spiels
– Was Trader und Poker-Asse voneinander lernen
können.
16. **Leserbriefe**
17. **Chartgalerie**
BUND Future, HENKEL, SMI, MÜNCHENER RÜCK
19. **Szenemonitor**
25. **Neues aus dem Web**

Editorial

Wollen Sie die DM zurück? Dieser Tage frage ich mich (nicht zum ersten mal seit der Währungsunion) wie die Bundesbürger sich entscheiden würden, hätten sie denn die Wahl. Ich möchte an dieser Stelle betonen und in Erinnerung rufen, dass man es bei uns ja nicht für nötig hielt, in dieser nicht ganz unwesentlichen Thematik den Souverän zu befragen, also das Volk. Soviel zum Thema Demokratie... damit schaffe ich relativ galant den Schwenk nach Griechenland, das den Barbaren nicht nur Kunst und Kultur brachte, sondern auch Lehrstücke in Demokratie ablieferte. Tja leider muss man sagen: Lang ist's her. Heute sieht es in Griechenland recht mau aus, den Begriff Tragödie würde ich dennoch ablehnen, denn was den Griechen widerfährt hat mit der wahren Bedeutung des Tragischen wenig zu tun. Schließlich sind doch die meisten Akte des Dramas selbst verschuldet bzw. verursacht. Zusammen mit der Frage, ob wir gerne die DM zurück möchten muss man sich Gedanken machen über die Zukunft der „Sünderstaaten“. Griechenland ist zwar offensiv vorgeprescht, aber wer glaubt denn wirklich, dass es dabei bleibt? Der niedliche Ausdruck PIIGS ist ja schon fast im Euro-Basher-Jargon etabliert, bezeichnet er doch die wahrscheinlichsten Rauswurf-Kandidaten, käme es zum Äußersten: Portugal, Italien, Irland, Griechenland, Spanien. Müssen sich jetzt deutsche Urlauber schon mal an den Gedanken gewöhnen, wieder in Peseta und Lira umzurechnen? Wenn man dem neuen Tonfall der anscheinend zur Eisernen Kanzlerin mutierenden Angela Merkel lauscht, wäre dies tatsächlich eine Option. Merkel will aber nicht die DM zurück, sie

will den Euro zur gefühlten DM machen! Tatsächlich könnte es sein, dass die Währungsunion in rund zehn Jahren ein ganz neues Gesicht erhält. Deutschland, Frankreich, die Benelux-Staaten – und das wärs dann wohl schon. Dem Expansionsdrang der EU selbst als auch des Euro ist durch die Entwicklung der letzten Monate der Sprit ausgegangen. Was das gemeine Volk schon lange spürte, erscheint nun auch in Gedanken der höchsten Führungsebenen; dass wir womöglich auf dem Holzweg sind, wenn wir einen halben Kontinent mit gemeinsamen Regeln und einer einheitlichen Währung versehen, der aber mit unterschiedlichsten Sprachen, Kulturen und Mentalitäten gesegnet ist. Nicht zuletzt jedes Land mit einer eigenen Regierung. Grundsätzlich bin ich ja der Ansicht, dass der Euro für die Problemstaaten ein Segen ist. Und zwar deswegen, weil sie eben nicht ihre Währung abwerten können wie früher, um mit ihren Produkten und Dienstleistungen konkurrenzfähig zu bleiben. Somit wären sie gezwungen, an der Produktivität zu arbeiten, wie das in Deutschland jahrzehntelang unter dem Regime einer starken DM praktiziert wurde. Das heißt nichts anderes als Lohnzurückhaltung. Schaffen es die Regierungen nicht sich gegen das eigene Volk durchzusetzen, dann bleibt den Sünderstaaten vielleicht wirklich nur der Weg zurück zu ihren chronisch schwachen Währungen. Eines aber ist sicher: Gegen den Weg AUS dem Euro war der Weg IN den Euro ein Kinderspiel. Griechenland, wir haben ein Problem.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Daniel Kühn

Newstrading

Quanmax: Die österreichisch-taiwanische Unbekannte

*Wenn deutsche Anleger, Analysten und Journalisten die Namen Gericom, Maxdata und ChiliGreen hören, dann wird ihnen nicht gerade warm ums Herz. Ein PC- und Notebook-Hersteller nach dem anderen hat sich im mörderischen Preiskampf aufgegeben und musste letztlich passen. Die österreichische **Quanmax AG** besteht aus dem Börsenmantel der alten Gericom AG und Teilen des operativen Geschäftes von Maxdata und Chiligrreen. Und doch ist alles ganz anders. TJ sprach mit Finanzvorstand Andreas Blumauer und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates Hannes Niederhauser*

Denn hinter der Gesellschaft steht die taiwanische **Quanmax Inc.** (86% Anteil), die wiederum zu knapp 20% dem **weltgrößten Notebookhersteller Quanta** (rund 30% Marktanteil) gehört. Wenn Sie diesen Namen nicht kennen, sind Sie in guter Gesellschaft, denn Quanta ist OEM-Hersteller (Original Equipment Manufacturer). In den Handel kommen die Geräte als Hewlett-Packard- oder auch Apple-Notebook. Quanta selbst kann nicht unter eigenem Markennamen verkaufen, das würde die Kundschaft vergraulen. Quanmax ist einer von mehreren Ansätzen, auf kleinem Niveau diese Regel zu durchbrechen. Mit unter 20% ist Quanta aber nicht beherrschender Aktionär.

Diese Konstruktion gibt berechtigten Anlass zur Hoffnung, dass sich die Maxdata-Gericom-ChiliGreen-Geschichte nicht wiederholt. **CFO Andreas Blumauer und der Aufsichtsratsvorsitzende Hannes Niederhauser**, den Sie vielleicht noch aus seinen Zeiten bei Kontron kennen, erläuterten im Gespräch die Strategie der Gesellschaft. Auf der einen Seite gelingt es durch die sehr guten Einkaufskonditionen



bei Quanmax, auch mit den großen der Branche mitzuhalten. Andererseits betont Niederhauser die »Veredelungsstrategie« des Unternehmens. Aus gewöhnlichen Produkten werden durch Bündelung »Appliances«, Schwerpunkt ist der Security-Bereich und der Digital-Signage-Markt (das sind letztlich Großmonitore, auf denen Werbung läuft). Die Margen sind in diesen Bereich sehr hoch. Da trifft es sich gut, dass mit **Microsoft** eine enge Partnerschaft besteht (Security), und Quan-

ta über eine Tochtergesellschaft (**AU Opronics Corp.**) ganz nebenbei auch noch der zweitgrößte LCD-Hersteller der Welt ist (Digital Signage). In beiden Bereichen sind Zukäufe denkbar. Finanzvorstand Blumauer wollte zu den Zahlen des abgelaufenen Jahres, die bald veröffentlicht werden, verständlicherweise noch keine Details bekanntgeben. Wir gehen aber davon aus, dass die Planung erreicht wurde. Umsatzseitig dürften das rund 60 Mio. EUR sein, das **Ergebnis** sehen wir bei

ca. 3 Mio. EUR, da zum ersten Halbjahr bereits 1,9 Mio. EUR Gewinn ausgewiesen wurden. Die Profitabilität ist damit für die Branche schon recht gut, durch einen qualitativ besseren Umsatzmix könnte sie aber noch bis leicht in den zweistelligen Bereich vordringen. Geplant ist, bis zum Jahr 2012 zwei Drittel des Rohertrags aus einem Drittel der Umsätze zu ziehen.

Topaktuell hat die Gesellschaft eine Kapitalerhöhung platziert: 6,87 Mio. Aktien zu 1,3 EUR wurden angeboten (Verhältnis 2:1 mit Bezugsrecht). Der Löwenanteil ging an Mehrheitsaktionär Quanmax. Der Erlös soll in neue Märkte gesteckt werden. Konkret will das Management das derzeit heißeste IT-Thema anpacken – Cloud Computing. Mit dem österreichischen Softwarepark Hagenberg wurde dazu eine Kooperation angekündigt.

Quanmax AG

ISIN:AT0000A0E9Q5
Aktienzahl: 20 Mio.(nach KE)
Besprechungskurs: 1,65 EUR
Börsenwert: 34 Mio. EUR
Internet: www.quanmax.com

TJ-FAZIT:

- Gemessen an der aktuellen Situation ist die Aktie ca. mit einem 10er-KGV gepreist, wenn man die neue Aktienzahl berücksichtigt. Allerdings dürften sich auch die Planzahlen erhöhen.

Bestehende Verlustvorträge (deren Nutzbarkeit wegen der verkorksten Rechtslage in Deutschland aber noch ungewiss ist) dürften für einige Jahre reichen. Für die Aktie spricht auch, dass das Management nach getanen Hausarbeiten nun die Investor-Relations in Angriff nimmt. Im Herbst wird ein Slot auf dem Eigenkapitalforum gebucht. Auch der **Wechsel in den Prime Standard** ist binnen zwei Jahren ein Thema. Die Aktie haben nur wenige auf dem Radar – 30-50% sind drin!

Anzeige

INVESTOR-TOUR 2010

Kostenlose Abendseminare

Investments in unsicheren Zeiten!

An diesem Abend erhalten Sie einen Überblick zu verschiedenen Investmentformen, wie Ihre Chancen auf dem Anleihenmarkt stehen und wie Sie langfristig profitieren können.

Da das Thema „Investieren in unsicheren Zeiten“ absolut im Vordergrund steht, gehen die Referenten vor allem auf wesentliche Fragen in Bezug auf die aktuelle Marktlage ein.

Mit dabei ist der anerkannte **Börsenexperte Dr. Friedhelm Busch**, der den aktuellen Markt einschätzt und erklärt, welche Investitionsmöglichkeiten derzeit ratsam sind. Denn: Eine scheinbare Krise ist für die Aktien- und Immobilienanlage bei Weitem nicht negativ.

Termine und Orte:

04. Mai 2010 Düsseldorf
05. Mai 2010 Stuttgart
10. Mai 2010 Frankfurt
11. Mai 2010 München

Jeweils von 19:00 bis 21:00 Uhr mit anschließendem Get-together.

Referenten und ihre Themen:



Dr. Friedhelm Busch
Nach der Krise ist vor der Krise



Pino Sergio
WGF AG
Chancen und Stabilität auf dem Immobilienmarkt



Mike Kuhn
DAB bank AG
Wie Anleger in der aktuellen Marktphase profitieren können!



GRATIS FÜR SIE!

Jeder Teilnehmer vor Ort erhält das neue Buch „Einfach gut gemacht - So funktionieren deutsche Hypothekenanleihen“ von Pino Sergio **kostenlos!**

➕ Außerdem haben die ersten 250 Teilnehmer die Möglichkeit, **€uro** oder **€uro am Sonntag** als Kurzabo **kostenlos** zu testen!

Präsentiert von:



Jetzt anmelden! Mehr Informationen unter www.kursplus.de oder per Telefon 05521/855 345.

Indexanalyse

S&P 500 – Neues Kaufsignal mit Potenzial bis...

Spekulation auf steigenden S&P 500:

Name: MINI LONG ZERTIFIKAT auf S&P 500
 WKN: AA166U
 ISIN: NL0009298736
 Fälligkeit: open end
 Bezugsverhältnis: 0,01
 Strike: 1.010 Punkte
 KnockOut: 1.040 Punkte
 Kursstand: 1,16:1,17 Euro
 Hebel: 7,40

Spekulation auf fallenden S&P 500:

Name: MINI SHORT ZERTIFIKAT auf S&P 500
 WKN: AA015K
 ISIN: NL0006317182
 Fälligkeit: open end
 Bezugsverhältnis: 0,01
 Strike: 1.345 Punkte
 KnockOut: 1.305 Punkte
 Kursstand: 1,32:1,33 Euro
 Hebel: 6,51

Anlage Idee:

Profitieren lässt sich an der gestarteten Ausbruchsbewegung in Richtung 1.217 Punkte über den Mini Long mit der WKN: AA166U. Sollte ein Anstieg auch über die 1217 Punkte gelingen kann eine Position nochmals verstärkt werden. Bei einem Rückfall unter die 1.150 Punkte klar auf Wochenschlusskursbasis lässt sich hingegen mit dem Mini-Short mit der WKN: AA015K auf eine Bullenfalle in Richtung 1.045 Punkte spekulieren. Spekulativ bietet sich auch eine eng abgesicherte Position an falls der Index direkt bis 1.217 Punkte durchsteigt.



Kursverlauf seit 12.05.2008 (log. Kerzenchartdarstellung / 1 Kerze = 1 Woche) Chart: S&P 500
 Kursstand: 1.165,81 Punkte

Rückblick: Ein zweiter großer Rallyschub führte den S&P 500 bis Anfang dieses Jahres von 869 Punkten auf ein Hoch bei 1.150 Punkten. Dieser Anstieg wurde ab Mitte Januar konsolidiert bis auf 1.045 Punkte. Die in diesem Bereich ebenfalls laufende exp.GDL 50 (blau) auf Wochenbasis konnte stützen. In den vergangenen Wochen stiegen die Notierungen dann wieder stark an um letztlich auch leicht auf ein neues Hoch über die 1.150 Punkte auszubrechen. Dieses Niveau wurde dann auch auf Wochenschlusskursbasis gehalten.

Charttechnischer Ausblick: Prozyklisch generiert der Index somit ein neues Kaufsignal. Potenzial bietet sich daraus bis in den Bereich der Oberkante des sich mittelfristig verengenden Trendkanals am Widerstand bei 1.217 Punkten. Dieser Widerstand ist, wenn er direkt erreicht wird, als stark einzuschätzen. Mit einem Rückfall in diesem Bereich bis 1.150 Punkte muss dann in jedem Fall nochmals gerechnet werden. Ein weiteres mittelfristiges Ziel lässt sich bei 1.313 Punkten ableiten. Erst der Rückfall unter 1.045 Punkte auf Wochenschlusskursbasis würde die Rally aus aktueller Sicht gefährden. Kurzfristig sollte der Index allerdings möglichst nicht mehr unter die 1.150 Punkte auf Wochenschlusskursbasis fallen

Börsenweisheit

154



WENN AN DER BÖRSE

DIE WELLEN HOCH SCHLAGEN,

MUSS MAN ZUSCHLAGEN.

Von jeder Bewegung profitieren.

CFDs handeln beim 3-maligen CFD-Broker des Jahres.

Im Sekundentakt agieren und jede Kursschwankung ausnutzen. Mit der preisgekrönten Plattform Markets-pro™. Zu minimalen Gebühren. Bei über 2.500 Werten aus 20 Märkten. 24 Stunden pro Tag. Weitere Infos unter der kostenlosen Rufnummer 0800 240 80 80.

www.nextlevelboerse.de

Anlagezertifikate

Allianz SE – Kaufsignal wird aktiviert wenn...



© eSignal, 2010

Kursverlauf vom 19.11.2007 bis 23.03.2010 (log. Kerzendarstellung / 1 Kerze = 1 Woche)
Kursstand: 88,29 Euro

Rückblick: Nach einem drastischen Absturz in 2008, final ausgelöst mit dem Rückfall unter die bei 109,68 Euro liegende Unterstützungszone, gelang der Allianz oberhalb von 46,20 Euro eine Bodenbildung. Das entscheidende Kaufsignal, welches gleichzeitig auch zu einem Bruch des langfristigen Abwärtstrends führte, gelang mit dem Anstieg über 77,74 Euro. Seitdem halten sich die Notierungen oberhalb der 77,74 Euro, kommen aber auch bei 88,51 Euro nicht weiter. Ein Anstieg in diesen Widerstandsbereich ist zuletzt wieder erfolgt.

Charttechnischer Ausblick: Die Entwicklung bei 88,51 Euro ist zu beobachten. Es muss einkalkuliert werden, dass die Notierungen bei schwächerem Marktumfeld nochmals bis in den Bereich 77,74 Euro sowie auf den dort liegenden flachen Aufwärtstrend abrutschen. Erst darunter kommt es aber zu einem mittelfristigen Verkaufssignal. Gelingt hingegen der Anstieg nur über die 88,51 Euro auf Wochenschlusskursbasis, dann wird ein neues großes Kaufsignal ausgelöst. Potenzial ist dann auf Sicht einiger Monate bis zunächst 100,00 Euro, später 109,68 Euro gegeben.

Anlage Idee:

Für Allianz bietet sich neben einem Direktinvestment auch der Einsatz des Bonuszertifikates mit der WKN: BN4KGL an. Dieses ist mit einer Barriere bei 66,80 Euro ausgestattet, welche aus charttechnischer Sicht nicht mehr erreicht werden sollte. Bleiben die Notierungen darüber, dann ist eine Bonusrendite von 17,95 % p.a. zu erzielen. Dies ist auch der Fall, sollte es nur zu einem Fehlausbruch über die 88,51 Euro kommen und die Notierungen danach die Seitwärtsbewegung fortsetzen. Unterhalb von 75,00 Euro auf Basis der Aktienentwicklung kann gegebenenfalls ein Stop-Loss gesetzt werden.

Bonus Zertifikat auf Allianz SE:

WKN: BN4KGL
ISIN: DE000BN4KGL6
Laufzeit: 17.12.2010
Bezugsverhältnis: 1:1
Bonuslevel/Cap: 102,40 Euro
Aktueller Briefkurs: 90,76 Euro
Barriere: 66,80 Euro
Bonusrendite p.a.: 17,95 %
Sicherheitspuffer p.a.: 24,49 %
Chance: 3
Risiko: 1

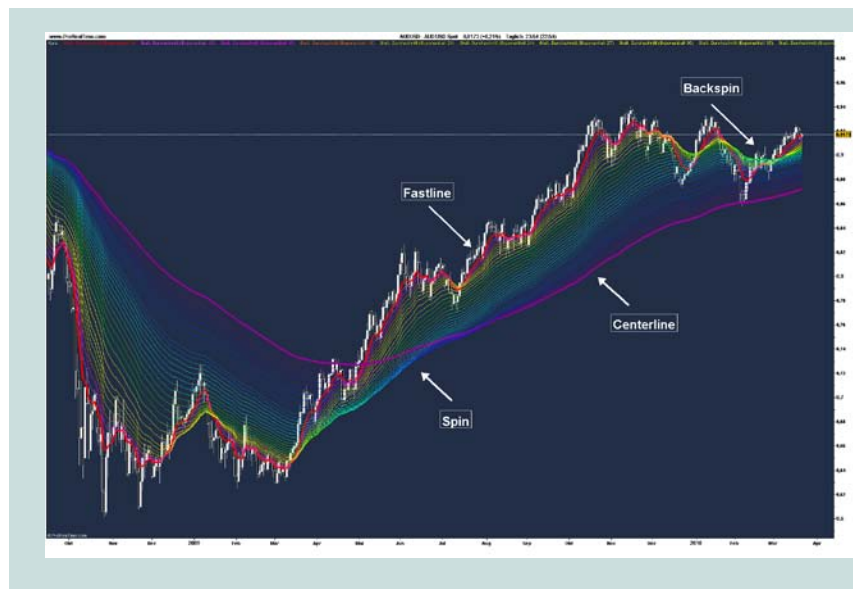
Know How

Rainbow-Trading / Erfolgreich Trendbewegungen handeln

Von Lars Gottwik

Sehr geehrte Traderinnen und Trader, in diesem Artikel über (m)einen Tradingstil, das Rainbow-Trading, möchte ich Ihnen einen ersten kurzen Überblick über eine Strategie geben, die mich seit Jahren fasziniert und mich als Vollzeittrader an den Finanzmärkten profitabel agieren lässt. Das Rainbow-Trading ist Trendfolge in Reinform und hat den Anspruch eine gewisse Zeit an einem bereits etablierten Trend zu partizipieren. Dieser Trendfolgeansatz erhält durch die markante Verwendung von gleitenden Durchschnitten sein Aussehen. Für die Signalgenerierung finden Kerzenformationen, Fibonacci-Retracements, Preiskanäle und vieles mehr Verwendung. Eine der größten Stärken dieses Ansatzes ist es, nicht zu früh immer wieder einen potenziellen Hoch- oder Tiefpunkt zu antizipieren, sondern dem einfach und überaus deutlich zu visualisierenden Trend zu folgen. Dem Trader gibt das Rainbow-Trading die verschiedensten Trading-Setups an die Hand, die je nach eigener Neigung und Erfahrung umzusetzen sind. Ein Setup möchte ich hier exemplarisch vorstellen. Zuerst aber einen kurzen Exkurs in die Welt der Rainbow-Begrifflichkeiten.

Centerline: Der gleitende Durchschnitt, der die längste Perioden-Einstellung hat, wird Centerline genannt und ist gleichzeitig der wichtigste im



Rainbow-Setup. Mit diesem gleitenden Durchschnitt wird die Trägheit bzw. Reagibilität des kompletten Systems gesteuert. Die Centerline definiert das Bull/Bear-Level und somit auch ob Long- oder Shortpositionen zu bevorzugen sind.

Fastline: Genau das Gegenteil der Centerline ist die Fastline. Wie der Name schon sagt, ist sie der gleitende Durchschnitt mit der niedrigsten Perioden-Einstellung. Warum ist die Fastline so wichtig? Weil sie maßgeblich an der Signalgenerierung beteiligt ist. Bei unterschiedlichen Rainbow-Setups werden verschiedene Fastline-Einstellungen verwendet.

Spin: Ein Spin im Rainbow-Trading zeigt eine komplette Trendumkehr an. Das heißt: Alle gleitenden Durchschnitte wechseln von der einen auf die andere Seite. Anders als bei klassischen »Cross-Systemen«, die auf dem Kreuzen von zwei gleitenden Durchschnitten basieren, braucht der Rainbow Zeit zum »Spinnen« (drehen). Das heißt: Ein System, das immer im Markt investiert ist, eine sogenannte Stop-and-Reverse-Taktik, ist mit dem Rainbow nicht möglich.

Backspin: Wie der Name bereits andeutet ist der Backspin mit einem Spin verwandt. Allerdings ist mit dieser Begrifflichkeit eine Konsolidierung und

nicht ein kompletter Trendwechsel gemeint. Die Ausprägtheit einer Konsolidierung im Trend wird im Rainbow-Trading gemessen, indem der Trader beobachtet, wie viele gleitende Durchschnitte anfangen einzudrehen und wie tief der Preis in den Rainbow eintritt. Bei Backspins werden Red-, Yellow-, Green- und Blue-Backspins unterschieden.

Spining Girl: Ein Basiswert, der sich in einer Range bzw. trendlosen Phase befindet, wird als Spining Girl bezeichnet. Die gleitenden Durchschnitte „spinen“ ohne Unterlass von einer zur anderen Seite. Zeigt sich ein solcher Chart, so sollte der Rainbow (Trendfolge-) Trader nicht nach Trading-Ideen Ausschau halten!

Nachdem Sie nun einige Begrifflichkeiten des Rainbow-Trading kennengelernt haben, möchte ich exemplarisch für die verschiedenen Rainbow Trading-Setups zwei Ansätze kurz umreißen.

Red Bullish Hammer

Die Hammer-Entry-Setups sind mächtige Werkzeuge. Natürlich hängt die Trefferquote stark davon ab, welches Profit Target man wählt bzw. wie die Stops verwaltet werden. Der Trader muss sich aber immer vor Augen führen, dass in diesem Moment alle Signale auf Grün stehen. Der Rainbow ist voll aufgefächert. Kein gleitender Durchschnitt schneidet einen anderen! Der Preis liegt über der Fastline. Es bildet sich ein Red Bullish Hammer, d. h. der Preis setzt auf den roten Durchschnitten kurz auf, um danach umgehend die Bewegung impulsiv in Richtung des Trends wieder aufzunehmen. Der Schlusskurs liegt außerhalb des Rainbows und somit auch über der Fastline. Die Kerze schließt auf Periodenhoch respektive in den oberen 20 % der Range! Sind alle Kriterien erfüllt, eröffnet der Trader eine Long-Position



zum Open der nächsten Kerze. Für den Stop-Loss gibt es zwei Varianten. Der aggressive Trader sollte den Stop-Loss direkt unter die Kerze legen. Nach solch einer bullischen Kerze, die in Trendrichtung gebildet wird, ist von einer umgehenden Trendfortsetzung auszugehen. Diese Variante ist sehr aggressiv und zielt auf ein sehr gutes CRV (Chance-Risiko-Verhältnis) ab. Der Trader geht bewusst das Risiko ein, durch den sehr eng gewählten Stop-Loss öfters kleine Verluste hinzunehmen, um dann aber an wirklich starken Trends überproportional zu verdienen. Wem dieser Stop zu eng gewählt ist bzw. wer dieses Setup mental nicht durchsteht, der kann den Stop-Loss auch unter das letzte Verlaufstief setzen (siehe Dow-Theorie). Allerdings bleibt hier zu konstatieren, dass diese Stop-Loss-Variante ein relatives Tief in der Nähe bedingt. Ist kein Verlaufstief in einem sinnvollen Abstand zu finden, ist der Trader gezwungen, entweder den Trade nicht einzugehen oder die aggressive Stop-Loss-Variante zu wählen. Setzt ein Trader den Stop-Loss unter ein relatives Tief, so ist dies nur sinnvoll, wenn der Entry durch den Red Bullish Hammer relativ nahe an dem favorisierten Tief stattfindet. In der Rainbow-Szene ist es Konsens, die konservative Stop-Loss-Setzung nur dann anzuwenden,

solange das letzte Tief nicht weiter als die doppelte Höhe der Signalkerze entfernt liegt. Findet die Trade-Eröffnung weiter entfernt statt, so sollte der aggressive Stop-Loss bevorzugt werden. Andernfalls beschneidet der Trader auf lange Sicht sein CRV zu deutlich. Meist kann dies dann nicht mehr über eine höhere Trefferquote kompensiert werden. Um die Theorie auch in der Praxis zu verdeutlichen, zeigt der folgende Chart gleich zwei Red Bullish Hammer Setups in kurzer Abfolge. Am 12. März dieses Jahres zeigte sich das angesprochene Setup im EUR/USD 10-Minutenchart um 9.30 und 10.00 Uhr! In beiden Fällen waren alle Kriterien für einen Long-Einstieg erfüllt!

Wenn Ihr Interesse am Rainbow-Trading geweckt ist und Sie die vielfältigen Trading-Setups kennenlernen möchten, würde ich mich freuen Sie im Premiumbereich des Forex Rainbowdaytraders bei Godmodetrader.de begrüßen zu dürfen.

<http://www.godmode-trader.de/Premium/Trading/Forex-Rainbow-daytrader>

Beste Grüße
Lars Gottwik

Trends

Seltene Erden: Das heißeste Rohstoff-Thema der nächsten Jahre

Von Dirk Müller

Die Weltwirtschaft und auch die weltweite Politik stehen vor den größten Umbrüchen seit Jahrzehnten. Die Machtachse verschiebt sich zusehends vom Westen um den Kristallisationskern USA herum nach Asien und dessen Zentralgestirn China.

Einer immer weiter zunehmenden Staatsverschuldung und den damit verbundenen Zwängen im Westen stehen immer größere Währungsreserven und somit Möglichkeiten Asiens gegenüber. Mit den finanziellen wandern auch die politischen Macht-Verhältnisse. Viele Ökonomen und Politiker hoffen darauf, dass der starke Aufschwung Chinas uns mit aus dem Sumpf zieht. Man hofft, dass die Chinesen es schaffen, die kritische Masse zu überspringen. Also jenen Zeitpunkt, an dem die Binnennachfrage der chinesischen Konsumenten ausreicht, um die Produktion der eigenen Fabriken aufzunehmen. China würde dann von Exportwirtschaft auf Binnenwirtschaft umschalten.

Laut aktuellen Studien geht man davon aus, dass China diesen kritischen Punkt spätestens 2012/2013 erreichen wird.

Doch wird das wirklich ein Segen für uns sein? Das Gegenteil steht zu befürchten. Wir hängen aufgrund unserer Verschuldung in verhängnisvoller Weise von China ab. Das Betteln der Griechen um chinesische Staatsgelder sei hier exemplarisch genannt. Würden die Chinesen morgen den Kauf amerikanischer Staatsanleihen einstellen, würden der US-Dollar und die westliche Wirtschaft kollabieren. Diese Macht der Chinesen wird von Tag zu Tag größer und die chinesische Politik von Tag zu Tag selbstbewusster.

Bislang gilt der wirtschaftliche Burgfriede. Bis vor kurzem hat China den Westen als Kapitalgeber (Der Westen hat Waren in China eingekauft) und Hightech-Lieferant benötigt. Beides steht vor dem unmittelbaren Ende. Aufgrund der Wirtschaftskrise brechen die Einkäufe des Westens in Asien ein

und somit auch der Kapitalstrom nach China. Gleichzeitig bittet der Westen China an, ihm dieses in den letzten 15 Jahren überwiesene Geld zu leihen, in dem es weiterhin westliche Staatsanleihen kaufen möge. Im Bereich Hightech hat China in den letzten Jahren dramatisch aufgeholt und liegt in den allermeisten Produkten in Schlagdistanz zum Westen. 6 Millionen jährliche Universitätsabgänger und eine beispiellose Bildungsoffensive tun ihr Übriges für die weitere Entwicklung.

Wenn also dieser kritische Punkt erreicht ist, in dem China den Westen nicht mehr als Absatzmarkt benötigt, da 1,3 Milliarden Chinesen und weitere 2 Milliarden Menschen in den umliegenden asiatischen Ländern mit all jenen Produkten versorgt werden wollen, die bei uns seit langem selbstverständlich sind, wird das einige Verwerfungen hervorbringen.

Der Westen hat für China dann eine deutlich geringere Bedeutung. Im

Gegenteil, China kann den Westen als Futterkonkurrent um die Rohstoffe nicht gebrauchen. Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit werden Rohstoffe wie Metalle knapp. Es wird nicht genug für alle vorhanden sein. Zumindest werden die vorhandenen und kurzfristig erschließbaren Minenkapazitäten bei weitem nicht ausreichen um die weltweite Nachfrage zu beliefern.

In Deutschland kommen auf 100 Bürger 50 PKW. In China etwa 1,7 PKW pro 100 Einwohner. Wenn hier auch nur auf 10 PKW/100 Einwohner erhöht wird, kann man sich in etwa ausmalen, was dies bei 1,3 Milliarden Menschen (ohne Umland) für die Rohstoffnachfrage bedeutet.

Eine der ersten Rohstoffe, um die wir uns hier Gedanken machen müssen sind die sogenannten „Seltene Erden“. Es handelt sich um ganz besondere Metalle mit weitgehend unbekannt Namen wie Cer, Lanthan oder Neodym. Insgesamt geht es um 17 verschiedene Metalle, die unter dem Sammelbegriff „Seltene Erden“ zusammengefasst werden.

So unbekannt diese Metalle den meisten Menschen sind, so wichtig sind sie für die Hightech-Industrie. Kaum ein modernes Produkt wie Energiesparlampe, I-pod, oder Akku für Elektroauto kommt heute ohne diese seltenen Erden aus.

Auch Glasproduzenten wie Schott oder Zeiss sind ohne seltene Erden nicht mehr arbeitsfähig. Die chemische Industrie braucht Cer dringend für Katalysatoren. Ein Experte der Uni Augsburg fasste es in den Satz zusammen: „ Wenn der Nachschub (an seltenen Erden) ausbleibt, steht die Produktion (der westlichen Industrie) still“.

Es handelt sich also nicht mehr nur um „seltene Erden“, sondern um „existent-

zielle Erden“. Umso beunruhigender, dass China es in den letzten Jahren geschafft hat, sich 95 Prozent der weltweiten Produktion an „seltene Erden“ zu sichern. Ohne den Willen und die Exporte Chinas geht nichts mehr. Wehe, wenn die chinesische Wirtschaft den 2012/2013 erwarteten Punkt der „kritischen Masse“ erreicht hat. China wird dann sämtliche verfügbare Produktion der SE für die eigene Bevölkerung benötigen. Einen kleinen Vorgeschmack gab es bereits 2009, als China begonnen hat, die Exporte in den Westen deutlich zu reduzieren und die Ausfuhr von bestimmten Elementen komplett zu verbieten. Laut eigenen Aussagen der Chinesen produzieren die eigenen Minen kaum genug SE für den stark steigenden chinesischen Eigenbedarf.

Die Gefahr, die sich aus dieser Entwicklung ergibt ist gar nicht groß genug abzuschätzen und findet in den westlichen Medien und Politik praktisch keine Resonanz. Das Problem wird vollkommen unterschätzt. Dennoch beginnen die ersten, sich auf diese Zeit vorzubereiten. In den USA gab es seit Mitte der 90iger Jahre keine eigenen (nennenswerten) SE-Produktionen. In den kommenden Monaten will die Chevron-Tochter Molycorp die einzige große Mine der USA wieder in Betrieb nehmen. Weltweit gibt es einen ersten Run auf die Minengesellschaften mit SE Bedeutung.

Steigende weltweite Nachfrage, insbesondere aus China. Quasi-Monopolistische Produktion Chinas mit der realistischen Gefahr eines Exportstopps. Diese Argumente führen zu einem Wettlauf um die Erschließung neuer SE-Minen in Regionen, die von China unabhängig sind um die Versorgung des Westens auch in Zukunft aufrecht zu erhalten. Bislang sind nur wenige interessante Player auf den internationalen Kurszetteln zu finden. Wir stellen Ihnen die aus unserer Sicht spannendsten und zukunftsträchtigsten vor.

Doch ein Wort zur Vorsicht: Bei Minenaktien handelt es sich meist um sehr schwankungsfreudige Aktien mit hohem Risikopotential. Hier sind ungewöhnlich große Kursgewinne, aber auch besonders hohe Rückschläge möglich. Man sollte das bei der Festlegung des zu investierenden Kapitals unbedingt berücksichtigen. Große Schwankungen von 100% nach oben und 70% nach unten durch kurzfristige Unternehmensmeldungen sind hier nicht ungewöhnlich!! Das große Potential dieses Themas rechtfertigt unserer Meinung nach eine Investition in diesem Bereich unter langfristiger Sichtweise und unter Beachtung der Risiken.

Eine Investition in diese SE ist weder über Terminmärkte noch die physische Einlagerung möglich. Die einzige Möglichkeit zur Teilhabe an diesem Megathema der nächsten 5 Jahre ist der Erwerb von Aktien der entsprechenden Minengesellschaften, die über die Bodenschätze verfügen.

*Ihr
Dirk Müller*

Sie interessieren sich für Trendthemen? Dann hab ich den richtigen Börsendienst für Sie: CashKurs*Trends. Jeden Monat suche ich mit meinem Team Trends, die die Börsenwelt bewegen können.

Infos unter http://www.godmodetrader.de/Premium/Boersenbriefe/Cashkurs*Trends

Selbstsabotage

von Van K. Tharp, Ph. D

In den letzten zehn Jahren habe ich drei verschiedene Modelle der Selbstsabotage kennengelernt. Eines davon ist das sogenannte „Matrix-Modell“. Es geht davon aus, dass wir darauf programmiert sind, „unsinnige“ Dinge zu tun und wir diese Programmierung rückgängig machen müssen, um erfolgreich zu handeln. Dieses Modell funktioniert zwar, aber es erklärt nicht wirklich, wie dieser Prozess der von statten gehen soll.

Das zweite Modell der Selbstsabotage beschäftigt sich mit unseren Absichten. Oft wollen wir etwas tun, ein ganz konkretes Projekt in Angriff nehmen, doch irgendetwas in uns sperrt sich dagegen. Ein Teil unserer Persönlichkeit will beispielsweise traden und ein anderer Teil will schwimmen gehen. Dadurch entsteht eine sogenannte „Inkongruenz“, die dazu führt, dass wir uns nicht zu 100 Prozent auf eine Aufgabe konzentrieren können und diese in der Folge auch nicht gut erledigen. In meinen Augen erklärt dieses Modell schon ganz gut, warum wir uns gelegentlich selbst im Weg stehen.

Und dann gibt es schließlich noch eine dritte, sehr fortschrittliche Erklärung für Selbstsabotage. Dieses Modell besagt, dass wir alle „eins“ sind. Die Idee, dass wir getrennt von einander funktionieren ist ganz einfach nur eine Illusion, die in Form der Selbstsabotage auftritt. Das würde für das Trading bedeuten, dass wir „eins“ mit den Märkten sind, dass wir die Märkte „sind“, dass wir traden und getradet werden. Dieses Modell ist sehr schwer zu verstehen und auch sehr philosophisch – doch äußerst wirksam. Ferner setzt dieser Ansatz voraus, dass die meisten Dinge die wir tun an sich schon eine Form der Selbstsabotage sind – dies beinhaltet auch sämtlich Dinge an die wir glauben oder die wir für wahr halten. Zudem wird bei diesem Modell davon ausgegangen, dass es keinen Unterschied zwischen objektiven und subjektiven Überzeugungen oder Glaubenssätzen gibt.

Wenn Sie regelmäßig meinen Newsletter lesen, dann wissen Sie auch, dass mich dieses Modell überzeugt hat. Ich habe meine Erfahrungen dazu in meh-

rerer Artikel beschrieben – und ich kann Ihnen sagen, dass es von Seiten meiner Leser ein enormes, auch teils kontroverses Feedback gab.

Ich habe zu diesem Modell einen Workshop auf Fiji besucht. Hier hatte ich eine wirklich prägende Erfahrung, es war ein Zustand unglaublich starker „Verzückung“, wie ein Tiefenrausch – und ich musste fast den ganzen Tag nur lachen – reines „Glücklichsein“ also. Diese Erfahrung war so eindrucksvoll, dass sie mich zur folgenden Erkenntnis brachte: Ich hab für mich bewusst entschieden, dass Selbstsabotage ganz einfach nur dann zustande kommt, wenn sie nicht „ihr Glück fördern“ – also den Dingen nachgehen, die sie wirklich beschäftigen, die sie wollen und die sie glücklich machen.

Haben Sie schon einmal bemerkt, dass die meisten Leute ihre Ziele verfolgen, weil sie die Anerkennung und die Vorteile wollen, die ihnen diese Ziele bieten, weil sie dann einfach „glücklich“ sind, wenn sie ihre Ziele erreicht haben? Doch „Glücklichsein“ ist ein

natürlicher Zustand, der einfach „ist“
- Zur Erreichung dieses Zustands ist keinerlei Leistung nötig, auch müssen wir dazu nicht irgendwelche Ziele verfolgen.

Tatsächlich habe ich gelernt, dass die meisten von uns ihr Glück dadurch blockieren, dass sie denken, man müsse zuerst in der realen Welt seine Ziele erreichen – nur dann können wir glücklich sein. In Wirklichkeit ist es jedoch so, das Glückliche die wahre Natur oder der Sinn des Lebens ist.

Nun fragen Sie sich sicherlich, was hat Glückliche mit Trading zu tun? In meinen Peak Performance-Kursen weise ich immer wieder darauf hin, dass es viel wichtiger ist zu „sein“ statt zu „haben“ oder etwas zu „tun“. Wenn sie erfolgreich traden wollen, dann brauchen sie die richtigen Eigenschaften, die innere Haltung, die einen erfolgreichen Trader auszeichnen. Und eines der Wunder ist, sobald sie beginnen nach dem Zustand des „Glücklichen“ zu streben (einfach zu „sein“), sie be-

ginnen die Märkte als das zu sehen und zu begreifen, was sie sind. Sie begreifen die wahre Natur der Märkte zu begreifen.

Ich habe das Buch „The Happiness Project“ von G. Rubin gelesen. Darin schildert die Autorin ihre eigenen Erfahrungen mit dem Prozess, ihrem „Glücklichen“ auf die Sprünge zu helfen, bzw. diesen Zustand zu erleben und zu intensivieren. Viele Informationen in diesem Werk haben mich wirklich fasziniert. Zum Beispiel haben die Recherchen der Autorin ergeben, dass

- Glückliche Menschen mehr Stunden pro Woche arbeiten – auch in ihrer Freizeit und am Wochenende. Diese Menschen zeigen sich zudem sehr viel kooperativer, sind weniger „selbstbezogen“ oder „selbstsüchtig“ und sind in der Regel anderen Menschen gegenüber sehr hilfsbereit. In der Folge erhalten sie durch dieses Verhalten im Gegenzug auch die Unterstützung von anderen Personen.

- Studenten, die während ihres Studiums glücklich waren und Spaß hatten, verdienen in späteren Lebensphasen auch mehr Geld als ihre unglücklichen Mitstreiter von einst.

Fazit:

Glückliche kann den entscheidenden Unterschied in ihrem Leben ausmachen!

Ich habe zu diesem Thema mittlerweile viele Beweise gesammelt – gerade bei einigen der *Super Trader* hat der Zustand des „Glücklichen“ einen dramatischen Effekt auf ihre Ergebnisse beim Trading zu Tage gebracht – im positiven Sinne. Und das können Sie auch, wenn Sie diesen Zustand aktivieren!

Anzeige



Forex **Rainbowday**trader

Lars Gottwik - einer der besten Devisenhändler Deutschlands!

Devisenhandel mit Lars Gottwiks Forex**rainbowday**trading –
Spezialität: Sehr enge Stops, sehr hochgehebelte Positionen.

Ein Fulltimetrader, der mit einem 40.000 € Konto seinen Lebensunterhalt verdient!

Aggressives Pushen von Positionen, sehr striktes Risiko und Moneymanagement.

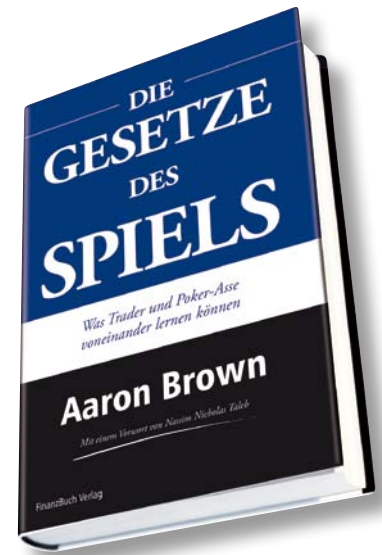
Der Devisenhandel im Fulltime für Jedermann –
Coaching für angehende Devisenhändler.

Buchbesprechung

Die Gesetze des Spiels

– Was Trader und Poker-Asse
voneinander lernen können.

Von Aaron Brown



Die Gesetze des Spiels - Was Trader und Poker-Asse voneinander lernen können. Ehrlich gesagt, ich war etwas voreingenommen, als ich diese Zeilen las. Ich selbst habe einige Erfahrungen mit dem Pokerspiel und auch an der Börse gesammelt. Die einzige Gemeinsamkeit die ich bis dato erkannt hatte, war der Wettcharakter. Beim Poker wettet man im Prinzip auf sein Blatt. An den Finanzmärkten wettet man auf steigende oder fallende Kurse. Doch nach der Lektüre dieses Buches wurde mir bewusst, dass der Wettcharakter nur einer von vielen Bausteinen ist. Dem Autor Aaron Brown ist hervorragend gelungen, die großen Zusammenhänge, wie auch wichtige Details zwischen Pokern und Traden sehr anschaulich zu beschreiben. Doch der Reihe nach.

Schon beim Vorwort wird deutlich, wie Menschen dazu neigen Überzeugungen und Annahmen zu einem bestimmten Thema zu bilden und dann danach zu handeln – ohne diese Überzeugungen jemals wieder zu hinterfragen. So gehen die meisten Menschen davon aus, dass Glücksspiel eine nutzlose Angelegenheit ist, bestimmt für Leute, die sonst nicht viel zu

tun haben. Des Weiteren könnte man annehmen, dass es einen Unterschied gibt zwischen „wirtschaftlicher Risikobereitschaft“ und „Glücksspiel“ – das erste wird mit Respekt betrachtet, das zweite als Laster. Dieses Buch zeigt aber, dass die Unterscheidung zwischen dem, was einfach Glücksspiel genannt wird, und „produktiver ökonomischer Betätigung“ nur eine sozial konstruierte ist, welche fest in unserem Denken verhaftet ist.

Risiko – Bedeutung und Nutzen

Das für mich wichtigste Kapitel in diesem Buch ist „Die Kunst des unbestimmten Risikos“. Dieser Punkt ist offensichtlich, wird aber oft übersehen. Um zu gewinnen, ist es nötig, Risiken einzugehen. Daher ist ein Risiko für jemanden, der gewinnen möchte, zunächst einmal positiv, doch es ist real. Der Versuch, von Poker, Handel oder anderen risikobehafteten Unternehmungen zu leben, schließt die Möglichkeit des Scheiterns mit ein. Man geht möglicherweise Pleite, oder verliert seine Freunde etc. Doch wie kann man die „Die Kunst des unbestimmten Risikos“ meistern? Dazu hat

Brown vier Regeln für den Umgang mit unkalkulierbaren Risiken definiert. Sie sind seiner Meinung nach zutreffend für Poker, den Wertpapierhandel aber auch für viele andere Bereiche des Lebens, wie Heiraten oder den Versuch ein Schauspieler zu werden.

1. Machen Sie Ihre Hausaufgaben, egal was sie vorhaben. Dazu ist es sehr nützlich sich ein Vorbild zu suchen, der den Weg schon erfolgreich beschritten hat. Für einen Börsenspekulanten bedeutet dies, dass man ein Risiko nur dann eingehen sollten, wenn man angemessen dafür bezahlt wird. In Pokersprache übersetzt bedeutet dies, dass man erst den Wert seiner Karten voll ausschöpfen muss, bevor man sich auf sein Geschick als Spieler verlassen kann.

2. Streben Sie den Erfolg an. Das Eingehen eines Risikos erfordert „Vernunft und Courage; Vernunft in der Betrachtung, Courage in der Ausführung“. Brown meint wenn man sich entschieden hat zu handeln, dann sollte man schnell und entschlossen handeln und man sollte dabei den maximalen Erfolg anstreben, nicht das minimale Risiko. Das ist wie beim Fahrradfahren. Wenn

Fortsetzung – Buchbesprechung – Die Gesetze des Spiels

man es lernen möchten, muss man aufsteigen und in die Pedale treten. Vielleicht stürzt man manchmal, aber das gehört zum Prozess dazu. Doch wenn das Risiko zu groß ist, sollte man nicht aufs Rad steigen – beispielsweise wenn man vor einem steilen Abhang steht und überlegt dort herunterzufahren.

3. Wagen Sie den brutalen Ausstieg. Eine weit verbreitete Art und Weise, beim Poker zu verlieren, ist es, das Weiterspielen von der Höhe der Einsätze abhängig zu machen. Nach dem Entschluss, den Einsatz zu erhöhen, lehnt ein Spieler es ab, auszusteigen, selbst wenn die folgenden Ereignisse es klüger erscheinen lassen. Selbst um ein durchschnittlicher Pokerspieler zu sein, muss man häufig gute Karten weggeben, unabhängig davon, wie hoch der Einsatz bereits war. Selbst wenn es eine gute Chance gibt, dass man den Pot hätten gewinnen können, wenn man weiter gesetzt hätte. Und man muss lernen, so früh wie möglich auszusteigen. Wertpapierhändler wissen sehr gut: „Ihr erster Verlust ist Ihr geringster.“ Wenn das Ergebnis einer Risikoberechnung darauf hindeutet, dass die Chancen zu gering sind, um weitere Investitionen zu rechtfertigen, geben Wertpapierhändler genauso schnell und entschlossen auf, wie Sie angefangen haben.

4. Plan B sind Sie. Der einzige Posten, auf den man sich nach einer Niederla-

ge verlassen kann, ist man selbst: Der eigene Charakter, das eigene Talent und der eigene Wille. Man muss die Vorstellung, sich verlassen und pleite an einem seltsamen Ort zu befinden, nicht verlockend finden, aber der Gedanke daran sollte einen auch nicht zur Verzweiflung treiben.

Diese vier Regeln bilden die Grundlage für ein umfassendes Verständnis der Zusammenhänge und Regel, welche an den Finanzmärkten wie auch am Pokertisch gelten und entscheidend sind für den langfristigen Erfolg. Aaron Brown beleuchtet das Thema „Risiko“ sehr deutlich. Mir selbst haben seine Ausführungen geholfen, meine eigene Risikostruktur zu erkennen und zu optimieren. Das hat dazu geführt, dass ich beim Traden und beim Pokern gerade lerne bessere Entscheidungen zu treffen. Doch gerade Regel 3 ist für mich nicht so leicht umzusetzen. Da kommt mir manchmal noch mein Ego in die Quere – kleinere Verluste zu akzeptieren um größere zu vermeiden.

Die Psychologie der Spieler

Nachdem das Fundament gelegt ist behandelt Brown in den folgenden Kapiteln die Grundlagen des Pokerspiels und Finanzwesens, geschmückt mit Strategien und vielen detaillierten Beispielen. Brown nimmt dabei auch immer wieder Bezug auf die Gemeinsam-

keiten und beschreibt diese in einer gut lesbaren und bildhaften Sprache. Besonders hervorheben möchte ich noch das Schlusskapitel „Der Werkzeuggürtel - wie Glücksspieler denken und wie andere denken, dass sie denken, und warum wir eigentlich alle wie Glücksspieler denken“. Das klingt zu Anfang ein wenig wirr – doch dahinter verbirgt sich eine gründliche Beschreibung der psychologischen Komponenten des Glücksspiels.

Warum spielen Menschen? Bis vor 100 Jahren schien darüber niemand wirklich viel nachgedacht zu haben. Anscheinend war offensichtlich, dass Leute zum Spaß spielten oder weil sie damit Geld zu gewinnen versuchten, oder beides. Viele Leute äußerten ihr Missfallen daran: Manche waren der Ansicht, es sei unmoralisch oder pietätlos; andere, es sei Verschwendung und führe nur zu weiteren Lasten; wieder andere meinten, es bringe soziale Probleme mit sich. Aber meistens war die Kritik schlichtweg die: Glücksspiel sei Zeit- und Geldverschwendung – nutzlos, aber nicht an sich schlecht. Wie dem auch sei, wie damals so auch heute spielten die meisten Leute. Doch es gibt Menschen die spielen vernünftig und es gibt welche die zocken, die alles verlieren. Brown beschönigt in diesem Kapitel nichts und erklärt aus mentaler Sicht die Unterschiede zwischen erfolgreichen Spielern und denjenigen die dem Druck nicht standhalten können.

Tipp

Jetzt bestellen unter: www.finanzbuchverlag.de

Aaron Brown

Die Gesetze des Spiels

– Was Trader und Poker-Asse voneinander lernen können

326 Seiten

ISBN 978-3-89879-317-9

Preis: 29.90 €

FinanzBuch Verlag, München 2010



FinanzBuch Verlag

TJ-FAZIT:

- Wer sein Wissen über Traden und Poker erweitern möchte, sollte sich unbedingt dieses Buch kaufen.
- Das Werk verändert auf die Sichtweise auf das Thema Glücksspiel in einem positiven Sinn.
- Auch komplexe Zusammenhänge werden für jedermann verständlich dargestellt.

Leserbriefe:

Ihre Fragen an die TJ-Redaktion

Fragen bitte an info@tradersjournal.de

Hallo Herr Kühn

Ich habe dieser Tage von einem neuen Urteil des Bundesfinanzhofs gelesen, in dem es um die steuerliche Anerkennung von Verlusten bei KO-Zertifikaten geht, und diese bei wertlosem Verfall verneint. Jetzt bin ich verwirrt denn es gibt anscheinend ständig andere Urteile der Gerichte zu der Thematik?

Sie meinen wahrscheinlich das Urteil mit dem Aktenzeichen IX B 110/09 (Kurzzusammenfassung hier: http://juris.de/jportal/nav/nachrichten/zeigenachricht.jsp?feed=jr-bfh&wt_mc=rss.jr-bfh&nid=STRE201050109) Der BFH bekräftigt darin seine Ansicht, dass ein KO-Zertifikat oder OS vor wertlosem Verfall verkauft werden muss, wenn ein steuerliches Minus realisiert werden soll. Konkret geht es um einen Fall von 2004, es lässt sich aber auch auf das Abgeltungssteuer-Regime übertragen. Ich will hier gar nicht ins Detail gehen - als Fazit der letzten Urteile muss ich Ihnen leider sagen: Wenn Sie wirklich auf Nummer sicher gehen wollen, dann verkaufen Sie Zertifikate (Optionsscheine zur Verlustrealisierung immer rechtzeitig vor Auslaufen bzw. Eintreten des KO-Kriteriums über die Börse. Nur dann können Sie wirklich sicher sein, dass Ihnen der Verlust am Ende doch nicht steuerlich aberkannt wird. Die Weltfremdheit der Richter, besonders der höchsten Instanz, ist bedauerlich aber muss nun mal berücksichtigt werden.

Guten Tag Herr Berteit,

ich bin seid ca. 2 Monaten in Ihrem Paket (<http://www.godmode-trader.de/Premium/Coaching/Ausbildung-und-Seminare>). Danke für die vielen Informationen. Haben mir bisher gut geholfen. Ich bin reiner Trendtrader. Aktiv im 1min und 5min Bereich. Ich versteh aber den Unterschied zwischen dem FutureDax und dem normalen Dax nicht. Welcher ist interessanter zum handeln? Momentan hab ich ein CFD Konto bei Flatex und handle den Dow und den Dax. Es läuft jede Woche etwas besser. Möchte jetzt bei Interaktive Brokers ein Konto eröffnen und den Future evtl. handeln. Im Voraus vielen Dank.

Beste Grüße

Der Dax ist ein Index, dessen Kurse einmal pro Sekunde nach einer bestimmten Formel berechnet werden, wobei die Bewegungen der im Index gelisteten Aktien ausschlaggebend für den berechneten Daxstand sind. Dies trifft auf alle Indizes zu. All diese sind nur berechnete Kurse.

Ein einfaches Beispiel: Nehmen wir an, der Dax steht bei 6.000 Punkten und die einzige Aktie, die sich in der nächsten Sekunde bewegt, ist Siemens. Dies springt genau 10,00 % an (News oder was auch immer). Siemens soll im Beispiel mit 20% Gewichtung im Dax vertreten sein. Das heißt für den Dax, dass dieser in der neuen Berechnung 20% der 10% Siemens Gewinne macht. Der Kurssprung in Siemens führt also zu einem Daxstand von 6.120 Punk-

ten, was einem Plus von 2% entspricht (ein Fünftel des Siemensenanstiegs oder eben 20% des Siemensenanstiegs). In der Praxis wird die Gewichtung jeder einzelnen Aktie im Index von der Börse festgelegt und ständig verändert. Aber durch diese Gewichtung und die neuen Kurse in den einzelnen Aktien und die daraus kumulierten Veränderungen für den Dax, ergibt sich jede Sekunde ein neuer Daxstand.

Ein Future ist ein Produkt, dessen Kurse durch Angebot und Nachfrage zu Stande kommen. Bei einem Futurestand von 6.000 Punkten wird sich dieser beispielsweise nur dann nach oben auf 6.001 Punkte bewegen, wenn jemand bereit ist, für 6.001 Punkte zu kaufen und ein anderer bereit ist, zu diesem Preis zu verkaufen. Je nachdem, wo nun welche Kauf- und Verkaufssorders im Markt liegen, ergibt sich der nächste Kurse. In einem Future wird also nichts berechnet und betrachten wir die reine Kursbildung, hat auch die Aktienbewegung keinen direkten Einfluss auf die Kurse.

Nun kommt aber das Wesen des Dax Futures zum Tragen. Haben Sie beispielsweise einen Kontrakt gekauft, berechtigt Sie dies zum Erwerb des Dax Indexes zum Zeitpunkt der Fälligkeit des Futures. Wir hatten gerade am letzten Freitag solch einen Verfallstag. Nehmen wir vereinfacht an, Sie hätten bereits eine Woche vorher den Dax Future zu 5.900 Punkten gekauft (Zahlen sind ausgedacht) und am vergangenen Freitag hätte der Dax bei 6.000 Punkten gestanden. Da der Dax als solches ja kein greifbares Produkt wie Gold, Silber

etc. ist, hätten Sie natürlich nicht den Dax geliefert bekommen, sondern einen Barausgleich in Höhe der Differenz. Diese betrug 100 Punkte und ein Punkt hat einen Wert von 25,00 Euro. Ihrem Konto wären am vergangenen Freitag also $25 * 100 = 2500$ Euro gutgeschrieben worden.

Genau diese Beziehung von Dax und Dax Future am Fälligkeitstag führt in der Praxis nun zu der Tatsache, dass die Verläufe zwischen beiden ähnlich sind. Nehmen wir wieder an, eine Woche (einen Monat oder was auch immer) vor Fälligkeit des Futures steht der Future bei 5.990 Punkten und der Dax bei 6.000 Punkten. Jetzt kommt es direkt am Montag der Folgewoche im Dax zu einem Kurssprung auf 8.000 Punkte (ist natürlich übertrieben, soll aber das Prinzip verdeutlichen). Dieser Sprung ist deutlich über der normalen Volatilität und anstatt wieder zu fallen, steigt der Dax weiter und weiter und weiter. Gleichzeitig rückt der Fälligkeitstag (Freitag) immer näher. Was werden Sie tun? Richtig, Sie kaufen den Future. Wie groß ist schon die Chance, dass der Dax jetzt, wo er bei 9.500 Punkten steht, innerhalb von einem oder zwei Tagen bis zur Fälligkeit wieder auf 5.990 Punkte zurückfällt? Diese Wahrscheinlichkeit geht gegen Null und Sie können sich in solch einer Situation über einen quasi risikolosen Gewinn freuen. Nun sind Sie aber nicht der einzige, dem das auffallen dürfte. Nein, viele Trader werden diese Chance nutzen wollen und was passiert? Es steigt die Nachfrage. Dies treibt die Kurse des Futures massiv in die Höhe und die Nachfrage wird es dann wegbrechen, wenn die Spanne zwischen Future und Dax kaum noch risikolose Gewinne übrig lässt.

Dieses Spielchen geht aber nicht erst bei einem Unterschied von tausenden von Punkten los, sondern passiert schon im kleinen. Dies führt dann entsprechend zu einem relativen Gleichlauf zwischen Dax und Dax Future.

Aber nicht nur das. Ich hatte Ihnen bereits eingangs gesagt, dass Indizes

ausschließlich berechnet werden. Ein Index ist also ein mathematisches Konstrukt und letztlich ein gar nicht handelbares Produkt. Sie können den DAX gar nicht handeln und haben das in Ihrem Leben auch noch nie getan. Das einzige, was Sie kaufen und verkaufen können, sind

a) entweder alle Aktien aus dem Dax in der gleichen Gewichtung, wie Sie auch im Index vorliegen. In diesem Fall bilden Sie den Index also über Aktien nach, was nichts anderes ist, als die zunehmend bekannteren ETFs. oder
b) Sie kaufen irgendein abgeleitetes Produkt auf den Dax. Dazu gehören ETFs, Zertifikate, CFDs und letztlich auch der Future. Den Future haben wir bereits erläutert, aber was ist mit den anderen sogenannten Derivaten? Fakt ist zunächst einmal, dass Sie damit NICHT den Dax als solches handeln, sondern immer ein Produkt, dessen Kurse von einem Emittenten gestellt werden. In deren Beschreibung wird allzugerne verschleiert, dass eben nicht der Dax gehandelt wird, sondern immer nur ein an diesen angelehntes Produkt. Kommen wir nun zu einem für den Emittenten unter Umständen wichtigen Punkt, dem Risikohedging. Wenn Sie ein CFD long auf den Dax kaufen, dann kaufen Sie dieses vom Emittenten/Broker. Sie wetten also erst einmal gegen den Broker. Gehen wir davon aus, der Broker ist nur an dem sicheren Gewinn in Form des Spreads interessiert, dann hat er just in dem Moment, wo Sie ein Dax CFD kaufen, ein Problem. So wie es jetzt ist, sind nämlich Ihre Gewinne seine Verluste und umgekehrt. Will er dieses Risiko aber nicht tragen, muss er Ihr Geschäft auf der Gegenseite absichern. Er muss also irgendwo ebenfalls Long im Dax gehen. Wenn Sie mit Ihrem CFD gewinnen, gewinnt auch der Broker und reicht seine Gewinne einfach an Sie weiter. Was für ihn dann bleibt, ist der sichere Gewinn aus dem Spreadunterschied. Wenn Sie verlieren, verliert auch die Hedgeposition des CFD Bro-

kers, aber diesen Betrag zieht er sich ja von Ihrem Konto ab. Erneut bleibt für Ihn ein Gewinn in Höhe des Spreadunterschieds. Ok, für das Risikoproblem hat der Emittent einen Gegenplan. Bleibt aber noch die Frage, wo soll er den denn umsetzen? Auch der Emittent hat nur die Möglichkeit aus (a) oder (b) zu wählen, denn der Dax als solches kann eben nicht direkt gehandelt werden. Die für den Emittenten einfachste und günstigste Variante sich in der oben beschriebenen Form abzusichern, ist über den Future. Dies schafft im Future erneut Angebot und Nachfrageveränderungen und damit Kursveränderungen. Damit trägt auch dieses Verhalten zu einem Gleichlauf zwischen Dax und Daxfuture bei, aber beide verhalten sich niemals 1:1.

Der Wesensunterschied zwischen dem Dax und dem Dax Future sollte nun klar sein und wenn Sie sich das genau überlegen, haben Sie mit Ihrem CFD Trading indirekt schon den Dax Future gehandelt, denn im Zweifel wird der Broker seine Kursstellung immer an dem Produkt anlehnen, über das er sich absichert - und dies ist der Future. Neben diesem Wesensunterschied gibt es dann nur noch einige Handlingunterschiede. So hat ein CFD beispielsweise einen Punktwert von 1,00 Euro. Bewegt sich der CFD Kurs um einen Punkt, verändert sich Ihr Konto um 1,00 Euro. Bei Dax Future beträgt das Minimum 1 Kontrakt mit einem Punktwert von 25,00 Euro. Das ist die kleinste Einheit, die beim Future gehandelt werden kann, was letztlich 25 mal so hoch wie beim CFD ist. Desweiteren gibt es in der Praxis natürlich die Verfallstermine zu beachten, womit alle drei Monate auf einen neuen Futurekontrakt umgestellt wird. Auch die Tatsache, dass Sie im Futurehandel unter Umständen mehr verlieren können, als eigentlich Geld auf Ihrem Konto ist, sollten Sie kennen und verstehen (Margincall).

Viel Erfolg

Rene Berteit

Chartgalerie (Teil 1)

BUND Future - Bullen setzen sich durch, Rally geht weiter bis ...

Bund Future - ISIN: DE0009652644; Börse: Eurex / Kursstand: 123,64 Punkte

Kursverlauf vom 22.03.2005 bis 22.03.2010 (log. Kerzendarstellung / 1 Kerze = 1 Woche)



Maßgeblicher richtungweisender Future für den deutschen Rentenmarkt im adjustierten Endloskontrakt

Rückblick: Der Bund Future fiel bis Sommer 2007 auf ein Tief bei 105,35 Punkte zurück und startete danach zu einer Bodenbildung. Diese wurde erst im Herbst 2008 mit dem Ausbruch über 114,25 Punkte abgeschlossen. Der Ausbruch über diese Marke löste eine Rally bis 121,84 Punkte im März 2009 aus. Dieses Hoch attackierte der Future seit November 2009 mehrmals. Erst in den letzten Wochen kann sich der Future über diesem Hoch etablieren. Damit setzt der Future seine langjährige Rally, die bereits im Januar 2009 eingesetzt hat, weiter fort. Im Bereich um 121,00 Punkte liegt mit dem Aufwärtstrend seit September 2008 und dem letzten kurzfristigen Zwischentief eine wichtige Unterstützungszone.

Charttechnischer Ausblick: Der Bund Future könnte durchaus in den nächsten Tagen und Wochen in Richtung 124,50 und später sogar bis 128,50 Punkte klettern. Damit würde der Future die alten Höchstkurse aus 2009 deutlich hinter sich lassen. Sollte der Future aber deutlich unter 121,00 Punkte abfallen, würde eine Verkaufswelle in Richtung 117,26 oder gar 114,25 Punkte drohen.

HENKEL ist ein „weißer Riese“

Henkel - WKN: 604843 - ISIN: DE0006048432; Börse: Xetra in Euro / Kursstand: 40,44 Euro

Kursverlauf vom 15.12.2006 bis 23.03.2010 (log. Kerzendarstellung / 1 Kerze = 1 Woche)



Skizzierung BLAU = bevorzugtes Szenario
Skizzierung GRAU = Alternativszenario

© <http://www.godmode-trader.de>

Rückblick: Nach einer mehrjährigen Rally markierte die Aktie von Henkel im Juli 2007 ein Allzeithoch bei 41,94 Euro. Anschließend bildete der Wert eine SKS-Topformation aus. Diese war Auslöser für einen massiven Abverkauf auf ein Tief bei 17,50 Euro im Februar 2009. Seit diesem Tief hat sich das Chartbild deutlich gewandelt. Die Aktie zog im letzten Jahr massiv an. Mitte Dezember nahm die Aktie erstmals Kontakt mit der alten Nackenlinie der SKS auf. Erst Ende Februar durchbrach die Aktie diese Nackenlinie auf Wochenschlusskurs, konnte sich aber nicht sofort nach oben absetzen. Erst in der laufenden Woche gelingt dies. Alleine heute steigt die Aktie um 4,58% an. Es scheint sich also eine lange weiße Wochenkerze zu entwickeln. Damit nähert sich die Aktie dem Allzeithoch bereits deutlich an.

Charttechnischer Ausblick: Kurzfristig sollte die Aktie von Henkel noch bis 41,94 Euro ansteigen, dort könnte es aber zu Gewinnmitnahmen und einem kurzen Rücksetzer bis knapp unter 40,00 Euro kommen. Gelingt dann der Ausbruch über 41,94 Euro, so wäre Platz für eine weitere Rally in Richtung 46,00 Euro. Sollte die Aktie allerdings per Wochenschlusskurs unter 37,40 Euro abfallen, droht eine längere Konsolidierung bis ca. 33,46/06 Euro.

Chartgalerie (Teil 2)

SMI - Jetzt geht es rund

SMI – WKN: 996000 - ISIN: CH0009980894; Börse: Indices SWX / Kursstand: 6.906,86 Punkte

Intraday Widerstände: ~6.910 + 6.954/64 + ~7.095; Intraday Unterstützungen: 6.875 + 6.838/20 + 6.745

Kursverlauf vom 09.03.2010 bis 23.03.2010 (log. Kerzendarstellung / 1 Kerze = 30 Minuten)



Der SMI sollte im gestrigen Handel weiter nach unten wegbrechen, was der Index letztlich auch tat. Dabei zeigten sich die Verkäufer jedoch stärker als erwartet und verzichteten zum einen auf das Gapclose nach der Eröffnung und unterschritten zum anderen auch die Unterstützung bei 6.819 Punkten. Damit zeigten sich im Index klare Verkaufssignale inklusive eines deutlichen Abwärtsdrucks. Diese stellten jedoch deutliche Fehlsignale dar, denn bereits gestern startete ein ebenso dynamisches Reversal. Damit zeigt sich der SMI aktuell äußerst volatil.

Charttechnischer Ausblick: Die starke Schwankungsfreudigkeit im SMI macht aus charttechnischer Sicht aktuell zu schaffen, denn mit dieser liegen markante Entscheidungsmarken vor allem auf der Unterseite relativ weit vom aktuellen Kursgeschehen entfernt. Kurzfristig wäre im Bereich von 6.910 Punkten durchaus mit einer Konsolidierung zu rechnen, der dann eine neue Kaufwelle bis auf neue Hochs folgen sollte. Achtungsmarken im Rahmen dieser präferierten Kaufwelle liegen nun bei 6.875 Punkten und dann bei 6.838 Punkten. Unter letztere sollte der Index nun nicht mehr zurückfallen, da damit die präferierte Variante in Frage gestellt werden muss.

SMI im PROFICHART selbst beobachten und auswerten: Sie haben Fragen zur charttechnischen Analyse? Anbei finden Sie den Link zum Wissensbereich von GodmodeTrader mit dem Themenschwerpunkt "Chartanalyse und Trading", in dem über Anfänger und Fortgeschrittene die Materie ausführlich erläutert wird: <http://www.godmode-trader.ch/wissen/chartlehrgang/>

MÜNCHENER RÜCK - Starke Kaufwelle rollt an

Münchener Rück - WKN: 843002 - ISIN: DE0008430026; Börse: Xetra in Euro / Kursstand: 117,35 Euro

Kursverlauf vom 31.07.2009 bis 23.03.2010 (log. Kerzendarstellung / 1 Kerze = 1 Tag)



Rückblick: Am 09. Dezember testete die Aktie der Münchener Rück zum 2. Mal innerhalb weniger die Unterstützung bei 101,80 Euro und drehte stark nach oben. Zunächst lief die folgende Aufwärtsbewegung in einem Trendkanal ab. Am 26. Februar brach die Aktie über die Oberkante dieses Kanals aus, was zu einer kleinen Trendbeschleunigung führte. Daraufhin zog die Aktie auf 118,00 Euro an. Dabei durchbrach sie einerseits das Hoch vom 14. Oktober 2009 und auch den Abwärtstrend seit Juni 2007. In den letzten Tagen konsolidierte die Aktie diesen starken Run aus und lief im Wesentlichen oberhalb des Hochs aus dem Oktober 2009 bei 115,76 Euro seitwärts. Seit gestern macht sich etwas stärkeres Kaufinteresse bemerkbar. Die Aktie steht also unmittelbar vor einem Ausbruchversuch über 118,00 Euro.

Charttechnischer Ausblick: Gelingt der Ausbruchversuch über 118,00 Euro auf Tagesschlusskursbasis, dann besteht eine gute Chance auf eine starke Rally in Richtung 121,40 und später auf 142,79 Euro. Ein Tagesschlusskurs unter der alten oberen Pullbacklinie bei heute 115,05 Euro würde das bullische Szenario aber gefährden. Abgaben in Richtung 110,00 - 109,00 Euro würden dann drohen.

Der Blick geht nach vorn

NEU



Die Welt steht vor einer Entscheidung zwischen zwei grundlegend verschiedenen Formen der wirtschaftlichen Organisation, dem internationalen Kapitalismus und dem Staatskapitalismus. Nach Meinung von **George Soros** brauchen wir jedoch ein **völlig neues Konzept, um die Weltwirtschaft zu reformieren**. Dieses Konzept müsste auf **fünf Grundpfeilern** aufgebaut sein und könnte dann **als stabiler Unterbau der Märkte von morgen** dienen.

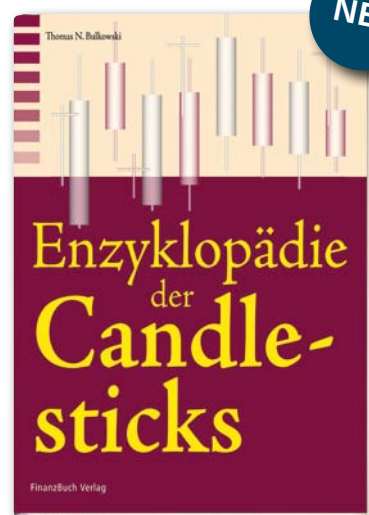
George Soros
Der Blick geht nach vorne
Fünf Grundpfeiler der Märkte von morgen
144 Seiten | 14,90 €
ISBN 978-3-89879-585-2

www.finanzbuchverlag.de
Jetzt bestellen
www.finanzbuchverlag.de

»Enzyklopädie der Candlesticks« von Thomas Bulkowski stellt **wie kein anderes Buch** eine **Liste von 103 Candlestick-Formationen** mit einer **statistischen** Bewertung ihrer Performance – sowohl im Bullen- als auch im Bärenmarkt – in einer **leicht verständlichen Kombination** dar. Mithilfe der Informationen in diesem Buch wird der Leser **das Marktgeschehen besser verstehen und so effektiver traden**.

Thomas N. Bulkowski
Enzyklopädie der Candlesticks
1472 Seiten | 64,90 €
ISBN 978-3-89879-491-6

NEU



NEU



»Kaufe nur, was du kennst und verstehst!« heißt, mehr über die **zukunftsträchtigen alternativen Energien** und die **dahinterstehenden Unternehmen** zu erfahren. Es gilt, **unterschiedliche Anlageformen mit ihren Chancen und Risiken** kennenzulernen – vor allem **Aktien, ETFs, Aktienfonds und Zertifikate** – und die hervorragenden Investmentchancen für sich zu nutzen.

Beate Sander | Dr. Peter Fath | Anka Leiner
Nachhaltig investieren
in Sonne, Wind, Wasser, Erdwärme und Deserotec
496 Seiten | 29,90 €
ISBN 978-3-89879-565-4



Szenemonitor

Investments für Trader

Kostenlose Abendseminare

Griechisches Pleitedrama, verunsicherte Euro-Länder, Spekulationen und Staatshilfen – Themen, die Ihnen in den letzten Wochen nahezu täglich begegnen. Ob Griechenland pleitegeht und welche Auswirkungen das auf den Euro hat, sind nur einige Fragen, die die Runde machen. In Ihrer Funktion als Trader können Sie solche Turbulenzen an den Währungsmärkten durchaus begrüßen, doch sobald Sie nicht traden, drängen sich ganz andere Fragen auf: Was muss ich tun um mein Vermögen zu schützen? Wie bringe ich mein Kapital in Sicherheit? Schließlich könnten die Gewinne, die Sie als Trader aus der Griechenland-Krise ziehen, von ebendieser Krise auch ganz schnell wieder „aufgefressen“ werden. **Eine sinnvolle Aufteilung und Anlage Ihrer Trading-Gewinne ist so unverzichtbar wie noch nie.**

Viele Experten empfehlen eine Investition in Sachwerte. Gold, Aktien, Immobilien – je substanzstärker desto besser. Aber was ist „substanzstark“? Viele, die die Kunst des Tradens beherrschen, sind bei mittel- und langfristigen Anlagen eher überfragt.

Die Investor-Tour 2010 möchte hier Antworten liefern. Unter dem Titel „Investieren in unsicheren Zeiten“ gehen die Referenten auf die aktuelle Marktlage ein und geben Ihnen Tipps, wie und mit welchen Investmentformen Sie sich in der aktuellen Börsenlage absichern können.

Mit dabei ist auch der Börsenexperte Dr. Friedhelm Busch (n-tv), der erläutert, warum weiterhin Skepsis angebracht sei, was die Schuldenkrise für Sie als Anleger bedeutet und welche Chancen er derzeit bei Aktien und Immobilien im Hinblick auf Investitionsmöglichkeiten sieht.

Haben Sie zum Beispiel schon mal an Hypothekenanleihen gedacht? Diese festverzinslichen Wertpapiere, eine Form der Unternehmensanleihe, sind mit Immobilienwerten besichert. Sie sind i.d.R. börsenhandelbar, wodurch Sie als Anleger flexibel in Ihrer Liquiditätsplanung

sind. Im Vergleich zu Aktien oder vielen Fonds bieten sie eine schwankungsarme, konstante Wertentwicklung und gegenüber Anlageformen, wie Fest- oder Tagesgeld, Staatsanleihen oder Pfandbriefen, eine attraktive Garantieverzinsung.

Diese und weitere Möglichkeiten werden Ihnen auf dieser kostenlosen Abendveranstaltung aufgezeigt. Informieren Sie sich, in welche Richtung sich die Wirtschaft in der Zukunft entwickeln könnte und wie Sie sich dabei absichern können.

Termine und Orte

04. Mai 2010 – Düsseldorf

05. Mai 2010 – Stuttgart

10. Mai 2010 – Frankfurt

11. Mai 2010 – München

Jeweils 19:00 bis 21:00 Uhr

Teilnahme: kostenlos

TJ meint: Eine Veranstaltung die auf jeden Fall Rendite bringt! Als Teilnehmer erhalten Sie vor Ort **gratis das neue Buch „Einfach gut gemacht“** im Wert von 39,90 €! Außerdem bekommen die ersten 250 Anmeldungen ein Gratis-Kurzabo von „Euro“ oder „Euro am Sonntag“.

Weitere Informationen finden Sie auf www.kursplus.de



Szenemonitor

Godmode Blogs – immer topaktuell informiert

Das Weygand-Blog

Hier schreibt Harald Weygand, Head of Trading bei GodmodeTrader.de, seine beliebten Marktanalysen. In legendär lockerem Schreibstil wird im Weygand-Blog täglich über Spannendes aus der Trading-Szene diskutiert - Insider-Infos garantiert.

• Das Kundenservice-Blog

Sie haben Anregungen oder Fragen an unseren Kundenservice? Hier haben Sie die Möglichkeit mit unserem Kundenservice-Team in Kontakt zu treten. Ob positiv oder negativ – wir nutzen Ihre Kritik in jedem Fall konstruktiv – für mehr Innovation und Fortschritt.

• Das Technik Blog

Was tüftelt derzeit unsere Technikabteilung aus? Stehen neue Relaunches an? Hier erfahren Sie nicht nur alles zu den aktuellen Entwicklungen auf GodmodeTrader.de, im Godmode Technik-Blog haben Sie auch die Gelegenheit zum Fachsimpeln mit unseren Technikern – Ihre Ideen und Anregungen sind gefragt. Beteiligen Sie sich an spannenden, technischen Diskussionen mit Herz.

• Limit Up - Das Blog von Rohstoff-Report.de

Hier veröffentlicht die Redaktion des Rohstoff-Reports ihr Research zum Thema Gold, Silber, Öl & Co.

<http://www.godmode-trader.de/service/blogs>

GodmodeTrader - Am Puls der Märkte

Moderator: Börse-Go AG

Datum / Zeit: 15.03. / 13:05 Uhr

Typ: TV-Auftritt

Die tägliche Sendung beim Deutschen Anleger Fernsehen (DAF) ab ca. 13.05 Uhr mit Harald Weygand und Jochen Stanzl im Wechsel. Harald Weygand, vom professionellen Handel kommend, nennt Kurs- und Trendziele für DAX, DOW Jones, Nasdaq100, Öl, Euro und Gold. Jochen Stanzl trägt fundiertes fundamentales Research vor. Am Puls der Märkte aktuell, tradingorientiert, kurz und prägnant auf den Punkt kommend...

Tradingchat - DAX intraday gehebelt traden

Moderator: Rocco Gräfe

Datum / Zeit: 16.03. / 10:00 Uhr

Typ: Chat

Zugang: frei zugänglich

Regelmäßige Chats zu den Themen LIVE Market Trading, Trading-Ausbildung, DAX-Trading und Trading allgemein. Konkrete Einstiegs- und Ausstiegssignale, Möglichkeit, Fragen zu stellen und so den eigenen Trading-Stil zu verbessern. Orientierung am LIVE Marktgeschehen, sofern nicht anders angekündigt. Angabe von Stopp- und Kurszielmarken intraday. Login auf dieser Seite oben (zur angegebenen Zeit).

Szenemonitor

worldoftrading ON TOUR

.....

Treffen Sie die Trading-Experten der World of Trading auf der INVEST 2010!!!

Unter dem Motto „World of Trading ON TOUR“ können Sie von 23. bis 25. April 2010 **zahlreiche Experten der Tradingszene auf der INVEST in Stuttgart** erleben. Neben einem großen Live-Trading Event am ersten Messtag ist ein umfangreiches Vortragsprogramm rund um das Thema Trading geboten. Da die Plätze in den Vortragsräumen begrenzt sind, ist beim Anmelden Eile geboten. Die Teilnehmergebühr von 9,90 € pro Vortrag beinhaltet übrigens ein kostenloses Eintrittsticket zur Invest.

Fachvorträge „Trading Pur“ an allen 3 Messtagen der INVEST 2010 (23. - 25.04.2010)

Freuen Sie sich auf die Experten und ihre Fachvorträge, wie z. B.:

- Birger Schäfermeier
Breakouts erfolgreich traden
- Lars Gottwik
Rainbowtrading
- Thomas Wacker
Werden Sie Ihr eigener Coach!
- Jochen Steffens & Torsten Ewert
Erfolgreich traden mit Targets
- Philipp Schröder & Valentin Rossiwall
Trading 2.0 - Handelsansätze von daytrading.de

Und viele andere Referent: Andreas Mueller, Carl-Wilhelm Düvel, Dr. Raimund Schriek, Gareth Burgess, Dr. Gregor Bauer, Lothar Albert, Oliver Andrees, Philipp Kahler, Ralf Goerke, Rüdiger Born und Stefan Fröhlich.

➤ **Hier geht's zur Anmeldung**

Großes Live-Trading-Event

am 23.04.2010, ca. 14:00 - 18:00 Uhr

Haben Sie sich auch schon einmal folgende Fragen gestellt?

- Welcher Broker bietet die für mich und mein Trading optimalen Tools und Produkte an?
- Welche Handelsstrategien verfolgen erfolgreiche, professionelle Trader?
- Welche Tipps & Tricks kann mir ein professioneller Trader für meinen persönlichen Tradingserfolg mit auf den Weg geben?

Dann sind Sie beim großen Live-Trading Event auf der Invest 2010 genau richtig! Schauen Sie professionellen Tradern LIVE beim Handeln über die Schulter und vergleichen Sie die Produktpalette verschiedener Broker! Das Live-Trading Event ist für alle Messebesucher frei zugänglich.

TJ meint: Falls Sie planen, auf die größte deutsche Finanzmesse – die Invest in Stuttgart – zu gehen, dann lassen Sie sich dieses spannende Vortragsprogramm auf gar keinen Fall entgehen! Ausführliche Informationen zu allen Referenten und Themen sowie die Anmeldemöglichkeiten finden Sie unter www.wot-tour.de

Wahl zum Broker des Jahres 2010 : Brokerwahl.de feiert 10-jähriges Jubiläum

Bei der diesjährigen „Wahl zum Broker des Jahres 2010“ haben Sie bis zum Sonntag, den 18. April die Möglichkeit, den besten Online-Broker zu wählen und dabei einen der vielen Preise zu gewinnen.

Insgesamt werden dieses Jahr 8 Kategorien zur Auswahl stehen. Neu dazu gekommen ist die Kategorie ETF-Broker des Jahres. Weitere Wahlmöglichkeiten neben den genannten gibt es in folgenden Rubriken: Daytrading-Broker, Forex-Broker, CFD-Broker, Fonds-Broker, Futures-Broker und Zertifikate-Broker.

Infos unter www.brokerwahl.de

Termine für Trader

23. – 25.04.2010	Stuttgart – Invest
23. – 25.04.2010	Stuttgart – World of Trading ON TOUR www.wot-tour.de
04.05.2010	Düsseldorf – Investor-Tour 2010 – Investment in unsicheren Zeiten Kostenlose Abendseminare, u. a. mit Dr. Friedhelm Busch
05.05.2010	Stuttgart – Investor-Tour 2010 – Investment in unsicheren Zeiten Kostenlose Abendseminare, u. a. mit Dr. Friedhelm Busch
10.05.2010	Frankfurt – Investor-Tour 2010 – Investment in unsicheren Zeiten Kostenlose Abendseminare, u. a. mit Dr. Friedhelm Busch
11.05.2010	München – Investor-Tour 2010 – Investment in unsicheren Zeiten Kostenlose Abendseminare, u. a. mit Dr. Friedhelm Busch
11.06.2010	München – Mit diesen Chartformationen räumen Sie ab! Best of Bulkowski - verständlich, übersichtlich, praxisnah! Tagesseminar mit Dr. Gregor Bauer

„Die Börse ist ein Monte Carlo ohne Musik“

Georg von Siemens, deutscher Bankier (gestorben 1901)

Impressum

Herausgeber: BörseGo AG,
Balanstraße 73, Haus 11 / 3. OG,
81541 München

Chefredaktion: Daniel Kühn

Redaktion: Jochen Stanzl, Harald Weygand

Satz & Layout: FinanzBuch Verlag

Erscheinungsweise: alle 14 Tage

eMail: info@tradersjournal.de

Telefon: 089/76 73 69-0

Fax: 089/76 73 69-290

Website: www.TradersJournal.de

Titelbild: © istockphoto

Haftungsausschluss:

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobliegenheit. Ausdrücklich weisen wir auf die im Wertpapiergeschäft erheblichen Risiken hoher

Wertverluste hin. Dieser Newsletter darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Für alle Hyperlinks gilt: Die BörseGo AG erklärt ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanziert sich die BörseGo AG von den Inhalten aller verlinkten Seiten und macht sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.

Aktiengesellschaft mit Sitz in München - Registergericht: Amtsgericht München - Register-Nr: HRB 169607 - Vorstand: Robert Abend, Thomas Waibel, Harald Weygand - Aufsichtsratsvorsitzender: Theodor Petersen - Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

Neues aus dem Web



Hedgefonds kontrolliert LME Zinnmarkt / -86% Crash!

Den auf Rohstoffhandel spezialisierten Hedgefonds Ebullio Capital Management hat es im Februar regelrecht zerrissen. Positionen mußten zwangsliquidiert werden, die Performance brach um sage und schreibe 86% ein. Auf Sicht eines Jahres liegt eine Performance von -95% vor

Hier geht's weiter: <http://www.godmode-trader.de/nachricht/Hedgefonds-kontrolliert-LME-Zinnmarkt-86-Crash,a2113955,b605.html>

Krisenzyklus 2007/10 - Kleine Fußnote anbei

in meinem ausführlichen Kommentar vom 12.03.2010 sprach ich ein CNBC Interview mit dem US Börsenkommentator Jim Cramer an. Dieser hatte just nach dem Straucheln der beiden Bear Stearns Hedgefonds, - ein Ereignis, das mittlerweile als eines der Initialzündungen der Finanzkrise gilt -, lächerlich aufsehenerregend an US Notenbankchef Bernanke appelliert endlich etwas zu unternehmen. Das Video zu dem Interview war in meinem Kommentar nicht implementiert. Mit dieser Fußnote hole ich dies nach. Schauen Sie sich das Video durchaus in voller Länge an

Hier geht's weiter: <http://www.godmode-trader.de/nachricht/Krisenzyklus-2007-10-Kleine-Fussnote-anbei,a2113931,b605.html>

Entscheidend für „Inflationsneigung“ ist die Restlaufzeit der Schulden (Pflichtlektüre)!

Wir halten höhere Inflationsraten in keinem Land für wünschenswert. Angesichts stark steigender Staatsschulden stellten sie aber auch nur eines von mehreren Übeln dar. Anhand von Simulationen machen wir Kriterien ausfindig, die die Anreize zu einer Inflationierung der Wirtschaft erhöhen. Darauf aufbauend identifizieren wir die Länder, die eine stärkere Neigung zu höheren Inflationsraten haben sollten als andere. Aufgrund der langen Restlaufzeit der Staatsschulden gehört UK klar dazu. Innerhalb der EWU haben Griechenland, Portugal, Irland und Italien größere Inflationsanreize als Deutschland und die Niederlande. Dies könnte die Konfliktpotenziale in der EWU erhöhen

Hier geht's weiter: <http://www.godmode-trader.de/blog/weygand/2010/03/23/entscheidend-fr-inflationsneigung-ist-die-restlaufzeit-der-schulden-pflichtlektre>

Münchener Rück – Buffett kam, sah und kaufte

Die Münchener Rück (Munich Re) ist in allen Versicherungssparten aktiv, und mit Beitragseinnahmen von rund 25 Mrd. Euro allein aus der Rückversicherung, eigenen Angaben zufolge einer der weltweit führenden Rückversicherer. Das Kerngeschäft des Konzerns bildet die Rückversicherung, dazu kommen die Bereiche Erstversicherung in Gestalt der ERGO-Versicherungsgruppe sowie das auf den internationalen Gesundheitsmarkt ausgerichtete Geschäftsfeld Munich Health. Die weltweite Vermögensverwaltung der Munich Re übernimmt die MEAG (MUNICH ERGO Asset Management GmbH).

Hier geht's weiter: <http://www.godmode-trader.de/nachricht/Muenchener-Rueck-Buffett-kam-sah-und-kaufte,a2114093,b615.html>

Anzeige



**“Unglaublich...
interaktive Charts mit Backtesting in meinem Browser
und es kostet mich keinen Cent.”**

tradesignal[®]

interactive online charting

www.tradesignalonline.com